

Berlin. Fusion der Frantschach A.-G. und „Natronag“ A.-G. mit der Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Berlin, mit Wirkung ab 1. Januar 1941.

Verpachtung der Papierfabrik Krappitz A.-G. an die Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G. ab 1. Juli 1941.

Berichtigung des A.-K. der Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G. von RM 8,0 Mill. auf RM 16,0 Mill. mit Wirkung ab 31. Dezember 1941.

1942: Ausbau der Herstellung von Nähr- und Futterhefe. Umtauschangebot der Natronag-Aktien in Zellstofffabrik Waldhof-Aktien im Verhältnis 1:1 an die Aktionäre der Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G. Berlin.

1945: Werk Tilsit wurde durch Bomben weitgehend zerstört, Werk Mannheim stark beschädigt.

Durch Eingliederung in die Sowjetunion ging die Verfügungsgewalt über die Werke Tilsit und Ragnit, durch Unterstellung unter polnische Verwaltung die Verfügungsgewalt über die Werke Cosel, Oberleschen und Johannismühle verloren. Von sämtlichen Werken und Beteiligungen der Natronag blieb nur das Werk Oker in ihrem Besitz.

1946: Die Papierfabrik Fockendorf A.-G. durch russische Besatzungsmacht demontiert und zugunsten des Landes Thüringen entschädigungslos enteignet. Übernahme der Papierfabrik Unterkochen G.m.b.H. und der Waldhof-Holzhandels-gesellschaft durch die Zellstofffabrik Waldhof mit Wirkung ab 31. Dezember 1946. Unterstellung der Zellstofffabrik Waldhof und der Natronag unter Vermögenskontrolle der amerikanischen Militärregierung.

1947: Übersiedlung der Hauptverwaltung nach Wiesbaden. Erweiterung der Nährhefeerzeugungsanlagen in Mannheim und Kostheim. Fortführung der Wiederinstandsetzungsarbeiten in Mannheim.

1948: Aufhebung der Vermögenskontrolle über Zellstofffabrik Waldhof.

Betriebe

1. Werk Mannheim-Waldhof.

Sulfitzellstoff-, Papier-Sulfit-sprit- und Gerbstoff-Fabrik, Forschungslaboratorium, Kunstseideversuchsanlage und Hefefabrik.

2. Werk Kostheim, Wiesbaden-Kostheim.

Sulfitzellstoff-, Papier- und Sulfit-spritzfabrik, Holzschleiferei, Hefefabrik.

3. Werk Kelheim a. d. Donau (Bayern).

Sulfitzellstofffabrik mit Anlage zur elektrolytischen Chlor- und Ätznatrongewinnung, Sulfit-sprit- und Hefefabrik.

4. Werk Wangen im Allgäu.

Sulfitzellstoff- und Sulfit-spritzfabrik.

5. Papierfabrik Unterkochen, Werk der Zellstofffabrik Waldhof (bei Aalen, Württemberg).

Papier- und Papierwarenfabrik.

6. Werk Marstetten (Württemberg).

Holzschleiferei.

Frühere Werke in den Ostgebieten:

a) Werk Tilsit (Ostpr.).

Sulfitzellstoff-, Papier- und Sulfit-spritzfabrik.

b) Werk Ragnit (Ostpr.).

Sulfitzellstoff-, Papier- und Sulfit-spritzfabrik.

c) Werk Cosel (Oberschl.).

Sulfitzellstoff-, Papier- und Sulfit-spritzfabrik, Holzschleiferei.

d) Werk Oberleschen (Niederschl.).

Sulfitzellstoff-, Papier- und Sulfit-spritzfabrik, Holzschleiferei.

e) Werk Johannismühle bei Freienwalde (Oder).

Sulfitzellstofffabrik und Forschungslaboratorium.

Wichtigste Beteiligungen

I. Zellstoff- und Papierunternehmungen:

a) Westzonen:

Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Mannheim-Waldhof (früher Berlin).

Gegründet: 11. März 1905.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Vorstand: Direktor Dr. Wilhelm Kolb, Wiesbaden; Direktor Eugen Lendholt, Oker.

Grundkapital: RM 16 000 000.—

Zweck: Erzeugung, Verarbeitung und Vertrieb von Rohstoffen und Fertigfabrikaten der Zellstoff- und Papierindustrie und verwandten Erzeugnissen aus benachbarten Fachgebieten sowie Erwerb und Betrieb von Unternehmungen, Handelsgeschäften und Anlagen, die mit diesem Zweck zusammenhängen. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Ge-

schäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen.

Sitzverlegung: Durch Beschluß vom 31. Oktober 1944 wurde der Sitz von Berlin nach Mannheim-Waldhof verlegt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 24. Januar 1945.

Anlagen: Papier- und Papiersackfabrik in Oker (Harz).

Erzeugnisse: Natronsackpapier, Natronspinnpapier, Bitumenroh-papier.

Gewinn- und Verlustübernahmevertrag mit Wirkung ab 1. Januar 1941 zunächst auf 5 Jahre mit der Zellstofffabrik Waldhof, wonach diese sich verpflichtet, ohne Rücksicht auf das Ergebnis der Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G. an deren außenstehende Aktionäre jeweils die gleiche Dividende unmittelbar auszuschütten, die sie ihren eigenen Stammaktionären gewährt.

Beteiligung: 94%.

b) Ostzone und Ausland:

1. Papierfabrik Fockendorf A.-G., Fockendorf (Thür.).

Gegründet als A.-G.: 20. September 1894.

Grundkapital: RM 2 500 000.—

Anlagen: Papier- und Holzstofffabrik in Fockendorf; Braunkohlenwerk „Grube Augusta“ in Panna bei Fockendorf.

Beteiligung: 98%.

Der Betrieb ist gemäß den Befehlen Nr. 124/126 der SMA zugunsten des Landes Thüringen entschädigungslos enteignet worden.

2. O/Y. Waldhof, Aktiebolag, Kexholm/Helsingfors (O/Y. Waldhof A/B).

Gegründet: 3. November 1928 (Bargründung).

Grundkapital: Fmk. 95 000 000.— Stammaktien und Fmk. 6 000 000.— Vorzugsaktien.

Zweck: Herstellung von gebleichtem und ungebleichtem Sulfitzellstoff für die Papier- und Kunstseidenfabrikation und Vertrieb dieser Erzeugnisse.

Anlagen: Zellstoff-Fabrik am Ladogasee.

Beteiligung: 100% der Stammaktien und 61% der Vorzugsaktien.

Diese Beteiligungsgesellschaft ist durch den Kriegsausgang verlorengegangen.

II. Unternehmungen für Rohstoffbeschaffung:

1. Pino O/Y., Helsingfors.

Gegründet: 23. September 1939.

Kapital: Fmk. 1 000 000.—

Beteiligung: 20%.

2. A/S Stordö Kisgruber, Litlabö (Norwegen).

Kapital: Kr. 600 000.—

Anlagen: Schwefelkiesgrube.

Beteiligung: 100%.

Diese Beteiligungen sind durch den Kriegsausgang verlorengegangen.

III. Transportgesellschaften:

1. Artus-Hansa Transport G.m.b.H., Hamburg.

Stammkapital: RM 200 000.—

Beteiligung: 73%.

2. Silvarmar Befrachtungs- und Speditionskontor G.m.b.H., Hamburg.

Beteiligungsquote 1947: 50%.

3. Bahngesellschaft Waldhof A.-G., Mannheim-Waldhof.

99%.

4. N. V. Handel- en Transport-Mij. Waldhof, Rotterdam.

Kapital: hfl. 300 000.—

Tätigkeitsgebiet: Verfrachtung von Rohstoffen und Export für den Konzern und für fremde Rechnung.

Beteiligung: 53%.

Durch den Kriegsausgang ist diese Beteiligung verlorengegangen.

Buchwert der Beteiligungen: RM 237 000.— am 31. Dezember 1947, außerdem kriegsbeeinflusst: RM 12 641 000.—

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Verein der Bayerischen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie in München; Verein der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Fabriken in Württemberg-Baden e.V., Stuttgart; Verein der Zellstoff-, Holzstoff-, Papier- und Pappfabriken von Hessen in Darmstadt; Verein der Papier- und Pappe verarbeitenden Industrie in Hessen e. V., Frankfurt (Main); Verein der Papier- und Pappe verarbeitenden Industrie in Württemberg und Baden e. V., Stuttgart.